

Voneinander wissen und miteinander gestalten

Neugrabener Vereine und Einrichtungen haben sich zusammengesetzt, um das vielfältige Engagement für den Stadtteil abzusichern.

In den letzten Jahren hat die RISE-Stadtteilentwicklung zusammen mit Vereinen, Initiativen und Gruppen etliche neue Angebote aufgebaut. Viele konnten im Stadtteil etabliert werden, manche sind mangels Nachfrage oder wegen des hohen Aufwands wieder aufgegeben oder mit anderen Veranstaltungen zusammengelegt worden. Da das RISE-Förderverfahren Ende 2019 ausläuft, soll rechtzeitig sichergestellt sein, dass die zusätzlich aufgebauten Angebote auch ohne Zuschüsse in den nächsten Jahren gesichert und durchgeführt werden können. Nicht nur deshalb haben sich die Einrichtungen und Vereine getroffen, sie wollten auch prüfen, bei welchen Veranstaltungen sie sich gegenseitig unterstützen und Erfahrungen austauschen oder wie sie doppelte Arbeit vermeiden können. Zu guter Letzt

geht es auch um die Abstimmung der jeweiligen Jahresplanung mit regulären Angeboten und besonderen Höhepunkten – denn nichts ist für Ehrenamtliche wie für Interessierte ärgerlicher, als die Ballung von großartigen Festivitäten an den selben Wochenenden, mit denen man sich um den Zuspruch bringt.

Am 22. November kamen Vereine und Einrichtungen im Neugrabener Stadtteilbüro zusammen, um ganz aktuell über den Stand der Projekte und Angebote sowie über die Ideen für das kommende Jahr zu sprechen.

Der Wunsch der Beteiligten ist es, dieses Jahrestreffen zur Routine werden zu lassen und noch mehr Stadtteilinitiativen und Gruppen einzubinden. So kann es auf leichtem Wege gelingen, voneinander zu erfahren und ein abgestimmtes Programm aufzubauen.



Geld für Ihre Ideen

Vereine, Initiativen und Privatpersonen können sich um eine finanzielle Unterstützung für Ihre Ideen bewerben.

Der Stadtteilbeirat unterstützt regelmäßig auch kleine Projekte, die dem Stadtteil zugutekommen. Dazu stehen jedes Jahr 25.000 Euro bereit. In diesem Jahr konnten bereits 18 Projekte durch den Verfügungsfonds unterstützt und realisiert werden. Diese Unterstützung steht nicht nur Vereinen oder Initiativen offen, sondern kann auch von Privaten beantragt werden. In diesem Jahr stehen noch Fördergelder bereit, im nächsten Jahr wird diese Förderung für das Neugrabener Zentrum und die Petershofsiedlung zum letzten Mal gewährt. Kommen Sie gern mit Ihren Vorschlägen oder konkreten Vorhaben bei uns im Stadtteilbüro vorbei, rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail und wir bereiten gemeinsam alles Weitere vor. Die Projekte sollen nachbarschaftliche Kon-

takte unterstützen, Selbsthilfe fördern, die Stadtkultur beleben und Begegnungen ermöglichen. Aus dem Fonds können Vergütungen für kleine Aufträge bezahlt werden, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, für Anschaffungen oder Sachkosten. Haben Sie eine gute Projektidee mit einem eindeutigen Bezug zum Entwicklungsgebiet Neugraben und kommt dieses Projekt dem Viertel zugute? Dann stellen Sie einen Antrag an den Verfügungsfonds. Das Antragsformular können Sie sich persönlich im Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg abholen oder Sie schicken eine Mail an neugraben@steg-hamburg.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an: Frauke Rinsch 040 70 70 200 30 oder senden Sie ebenfalls eine E-Mail. Wir beraten Sie gern.

Verfügungsfonds: In diesem Jahr bereits 18 Anträge unterstützt

Ausbildungsmesse	FC Süderelbe	750,00 Euro
Heide-Helden	Loki Schmidt Stiftung	1.400,00 Euro
VTH Leistungszentrum	Volleyballteam Hamburg	1.500,00 Euro
Kulturtag Süderelbe	Kulturhaus Süderelbe	2.000,00 Euro
„Von der Wolga bis zur Elbe“	von Privatperson	800,00 Euro
Outdoorgruppe Väter und Kinder	von Privatperson	517,28 Euro
Veranstaltungsequipment	Hausbruch Neugrabener Turnerschaft	1.036,40 Euro
Aktivtag Süderelbe	Hausbruch Neugrabener Turnerschaft	2.000,00 Euro
E-Klavier	MGV Sängertlust Scheideholz	300,00 Euro
Laptop	Kulturhaus Süderelbe e. V.	1.040,00 Euro
Rollen für Klavier	Damenchor Hamburg Neugraben von 1951	150,00 Euro
Equipment für Veranstaltung	Hausbruch Neugrabener Turnerschaft	1.340,00 Euro
Musikinstrumente	Bücherhalle Neugraben	380,00 Euro
Grüne Inseln	Loki Schmidt Stiftung	952,00 Euro
Findling in der Marktpassage	Kulturhaus Süderelbe e. V.	500,00 Euro
Marktbuden für Veranstaltungen	Hausbruch Neugrabener Turnerschaft	2.288,00 Euro
Weihnachtsmarkt	Förderverein Neugraben	1.450,00 Euro
Karussells	Förderverein Neugraben	2.500,00 Euro

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 93 0
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Texte:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Audrey Klapheck,
In Via

Fotos/Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Audrey Klapheck,
In Via

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Sprechzeiten: Di, 9 - 11 Uhr und Do, 15 - 17 Uhr

Druck:
Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben



Hamburg | Bezirksamt Harburg

Quartiersnachrichten Neugraben

Aktuelles auch auf www.neugraben.info | Stadtteilbüro: Di, 9 -11 Uhr und Do, 15 - 17 Uhr



Die Unterführung in der Neugrabener Bahnhofstraße wird neu gestaltet

Die Verbindung zwischen S-Bahnhof und Neugrabener Zentrum wird schöner, heller und freier.

Es ist seit Beginn der Gebietsentwicklung im Jahr 2009 eines der großen Themen im Stadtteil: Die bessere Verbindung des S-Bahnhofs mit der Fußgängerzone. Wenige Jahre später - mit der einsetzenden Entwicklung des Vogelkamps und dem BGZ Süderelbe auf der Nordseite der S-Bahntrasse - ist die Bedeutung dieser städtebaulichen Wegeachse nochmal größer geworden. Als Problem gilt dabei der nördliche Abschnitt der Neugrabener Bahnhofstraße. Während die Kraftfahrzeuge über die Cuxhavener Straße hinweg in den Süderelbebogen geführt werden, können Fußgänger und Radfahrer weiter auf der Neugrabener Bahnhofstraße verbleiben und unterhalb der Brücke entlang den S-Bahnhof und die Bushaltestellen erreichen. Leider ist der Abschnitt kaum einsehbar und stellt sich Ortsfremden nicht als Weg ins Zentrum dar. Zahlreiche Rampen und Treppenanlagen, niedrige Zwischenpodeste der Brücke, hochgewachsene Gehölze und große Pflanzflächen sowie eine schwache Ausleuchtung machen diesen Abschnitt der Wegeachse wenig einladend und lassen besonders in der dunklen Jahreszeit Angsträume entstehen.

Abstimmung der Bauvorhaben

Das Bezirksamt Harburg hat daher im letzten Jahr bereits das Landschaftsarchitekturbüro Bruun & Möllers sowie das Verkehrsplanungsbüro ARGUS eingeladen, sich sowohl in gestalterischer als auch in verkehrlicher Hinsicht Gedanken zu einer attraktiven Neugestaltung dieses Straßenabschnitts zu machen.

Die Maßnahme wird in ihrer Gestaltung auf die beiden Bauvorhaben in direkter Nachbarschaft abgestimmt. Dort laufen derzeit die Planungen unter anderem für ein neues Polizeikommissariat.

Farbliche Akzente werden gesetzt

Die Planungen sehen vor, den ebenerdigen Bereich weitestgehend von Einbauten zu befreien. Besonders die ausladenden Pflanzbereiche werden kleiner, um direkte Wege zwischen Kreuzung und Bahnhof möglich zu machen. Der Straßenraum wird in einem zweifarbigen hellgrauen Betonstein gerahmt, in dessen Mitte ein dunkelgrauer Stein gelegt wird. Das besonders Auffällige an dieser Entwurfsidee ist die Einarbeitung einer großen, rötlich eingefärbten Ypsilon-Figur im Belag, die als Wegeleiter durch den Abschnitt führen wird. Das Brückenbauwerk selbst wird an seiner Oberfläche gereinigt, der Bewuchs entfernt und im unteren Trog in rötlichem Ton gestrichen, so dass sich mit dem gleichfarbigem Weg eine stimmige Wirkung ergibt und die Brücke etwas weniger drückend über der Straße liegt.

Für eine bessere Beleuchtung wird gesorgt

Zusätzliche hohe Lichtstelen werden die Gehwege und die Brücke besser ausleuchten und dadurch für mehr Orientierung und Sicherheit sorgen. Die Planung wird derzeit mit allen zuständigen Dienststellen und betroffenen Versorgungswerken abgestimmt und soll

Neuwahl des Integrationsrats



26.1.2019
Stadtteilbüro Neugraben
EKZ Galleria Rehrstieg

Am 26.1.2019 findet die Wahl zum zweiten Harburger Integrationsrat statt. Alle Personen, die in Harburg wohnen und mindestens 16 Jahre alt sind, können an der Wahl teilnehmen, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Die Kandidaten werden am 24.1.2019 um 18 Uhr im Harburger Rathaus vorgestellt. Zwei Tage später am 26.1.2019 findet die Wahl statt. Von 10 bis 18 Uhr kann in Neugraben-Fischbek an folgenden Orten gewählt werden: Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20 und Stadtteilbüro Neuwiedenthal, EKZ Galleria Rehrstieg, Rehrstieg 20. Gewählt werden kann auch per Briefwahl vom 7.1.2019 bis zum 26.1.2019. Die Dokumente für die Briefwahl können unter www.harburger-integrationsrat.de angefordert werden.

Die Welt begegnet Harburg, Harburg begegnet der Welt! – Unter diesem Motto ist in den letzten fünf Jahren Vieles erreicht worden. Neben der Erarbeitung eines bezirklichen Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ wurde jährlich die Integrationskonferenz durchgeführt, zu der alle Bewohner*innen des Bezirkes eingeladen waren, und die großen Anklänge in der Bevölkerung fanden.

Moin, Moin!

Das letzte Jahr der RISE-geförderten Gebietsentwicklung bricht bald an. Grund genug, sich den kommenden, großen Vorhaben im Stadtteil zu widmen und die etablierten kleinen und größeren Projekte an die Stadtteilvereine, Gruppen und Einrichtungen zu übertragen. So kann deren weiteres Bestehen auch in Zukunft gesichert werden. Dies gilt natürlich auch für den Beirat – Sie sind alle herzlich eingeladen, bei der Gestaltung des zukünftigen Stadtteiltreffs ein Wortchen mitzureden und Ihre Ideen einfließen zu lassen.

Holen Sie sich neue Eindrücke zu Ihrem Stadtteil auch wieder in dieser Ausgabe, unter anderem zur Neugestaltung der Neugrabener Bahnhofstraße, zum Seniorennetzwerk oder zum ehrenamtlichen Weihnachtsmarkt für den guten Zweck.

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen

Ihr Team der steg Hamburg





Das D.E.R. Reisebüro ist jetzt mittendrin

Aus den früheren Räumen von Spielzeug Birkholz geht es jetzt in die weite Welt.

Nach dem Umzug in den Groot Enn 4, wurde das D.E.R. Reisebüro am 20. März 2018 wiedereröffnet. Das Reisebüro hatte sich gegen eine Grundsanierung am alten Standort in der Neugrabener Bahnhofstraße entschieden und ist stattdessen in die freistehende Gewerbefläche schräg gegenüber von „Nordhausen Raumgestaltung“ gezogen. Der rot beleuchtete Reisekoffer an der Fassade macht seitdem auf das Reisebüro aufmerksam. Seit rund 45 Jahren planen

und organisieren die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Süderelbe Reisen für ihre Kunden und wecken in manch Einem das Reisefieber. Ob Pauschalreise oder individuell zusammengestellt – hier sollen keine Wünsche offen bleiben. Manfred Rieckmann arbeitet seit 1986 in dem Reisebüro. Sogar seine Berufsausbildung hat er dort absolviert. „Wir fühlen uns hier sehr wohl und sind auch schon gespannt, wie sich die Marktpassage entwickeln wird“, sagt er.



Neugrabens kleiner Weihnachtsmarkt

Gruppen und Vereine engagieren sich für eine weihnachtliche Marktpassage.

Vom 29.11.2018 bis zum 8.12.2018 sorgen Neugrabener Gruppen und Vereine für weihnachtlichen Zauber in der Marktpassage. Neben dem Schmalzkuchenbäcker vor dem Kaufland werden in abwechselnder Besetzung zwei Buden betrieben, die z.B. zum Verweilen, zum plaudern mit Freunden und Nachbarn oder zum genießen von Heißgetränken und weihnachtlichem Gebäck einladen. Damit reagieren die Aktiven im Stadtteil auf den Wunsch der Neugrabenerinnen und Neugrabener nach einem eigenen kleinen Weihnachtsmarkt und hoffen auf deren Zuspruch.

Der Bürgerverein, die HNT, Klassen der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, Neugra-

ben fair ändern, die Loki-Schmidt-Stiftung, der FC Süderelbe, das Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek und die Haspa werden an den neun Tagen abwechselnd vor Ort sein und für einen gemeinnützigen Zweck Getränke und Leckereien ausgeben.

Der Förderverein wird zusätzlich in diesem Jahr nicht nur den traditionellen Kunsthandwerkermarkt im ehemaligen Ortsamt ausrichten, sondern auch vom 29.11. bis 1.12. die Marktpassage mit Kinderkarussells bestücken.

Aus dem Stadtteil – für den Stadtteil: Kommen und erleben Sie den kleinen selbstgemachten Weihnachtsmarkt!

Neugraben-Fischbek für die Hosentasche

Der Förderverein Neugraben und das Stadtteilbüro veröffentlichen mit Hilfe des Verfügungsfonds eine Neuauflage des Stadtteilplans für Neugraben-Fischbek. Der im praktischen Hosentaschenformat gestaltete Plan ist bei den Mitgliedsbetrieben des Fördervereins und im Stadtteilbüro erhältlich und wird der kostenlosen Zeitung am Samstag beiliegen.

Vor fünf Jahren veröffentlichte der Förderverein zusammen mit der RISE-Gebietsentwicklung erstmalig einen Stadtteilplan für Neugraben-Fischbek. Innerhalb kurzer Zeit war er in den Läden trotz der hohen Auflage vergriffen. Bis heute erkundigen sich Besucher im Stadtteilbüro nach diesem Stadtteilplan.

Bevor Neugrabens Fußgängerzone sich für rund acht Monate in eine Baustelle verwandelt, soll die Vielfalt rund um die Marktpassage noch einmal sichtbar gemacht werden. Rund einhundert Läden, Restaurants, Supermärkte und nicht zuletzt der Wochenmarkt bieten ein breites Sortiment, das über die Nah-

rungsversorgung weit hinausreicht und dabei verschiedenste Preisklassen abdeckt.

Der Stadtteilplan verschafft sowohl Alteingesessenen als auch Besuchern einen Überblick über das Angebot in neun übersichtlichen Kategorien. Während die Vorderseite das Neugrabener Zentrum abbildet, widmet sich die Rückseite dem gesamten Stadtteil Neugraben-Fischbek mit seinen einzigartigen Natur- und Freizeitangeboten.

Entdecken Sie den archäologischen Wanderpfad, den Sport- und Spielbereich im Vogelkamp und die Kindertierwiese oder informieren Sie sich über die neuen Straßennamen im Fischbeker Heidbrook und im Vogelkamp Neugraben.

Kurzum, nehmen Sie sich wieder Zeit für Ihren abwechslungsreichen Stadtteil und halten Sie ihm und den zahlreichen Händlern und Vereinen die Treue – auch und gerade während der Umbauzeit im Sommer, in denen die Marktpassage und ihre Nebenstraßen neu gestaltet werden.

Zum Ende des Stadtteilbeirats

Wer begleitet künftig die Entwicklung des Stadtteils?

Es sind voraussichtlich noch sechs Sitzungen, dann endet nach neun Jahren die Arbeit des Stadtteilbeirats. In dieser Zeit kamen bis zu 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Einblick in laufende Baumaßnahmen zu erhalten, die Tätigkeiten verschiedener Vereine und Einrichtungen kennenzulernen und Stadtteilprojekte finanziell zu fördern.

Rund 75 Mal traf sich die Runde aus Anwohnern, Grundeigentümern, Vertretern von Vereinen, Initiativen und Parteien für rund zwei Stunden an einem Mittwochabend. Die große Resonanz zeugt von einer starken Verbundenheit mit dem Stadtteil, ebenso auch von einem bemerkenswerten, verlässlichen ehrenamtlichen Engagement. Ohne dieses wäre eine bürgernahe Stadtteilentwicklung nicht möglich gewesen, wofür an dieser Stelle bereits ein großer Dank ausgesprochen werden soll.

Die Organisation des Beirats hing bisher eng mit der RISE-Gebietsentwicklung zusammen. Hierüber flossen

auch die Informationen zu Maßnahmen im Stadtteil, hier wurde der Verteilerkreis gepflegt, Räume wie Referenten gebucht und die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet. Mit dem Verfahrensende wird diese Organisation wegfallen.

Auf den jetzt kommenden Sitzungen des Beirats wird besprochen werden, ob der Beirat weiterhin als Stadtteilgremium bestehen bleiben und wie er sich dann organisieren möchte. Der Beirat ist seit jeher als offener Kreis angelegt, so dass Interessierte jederzeit dazu stoßen können. Daher sind auch Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich in die Gestaltung des künftigen Gremiums einzubringen, das die vielfältigen Entwicklungen im Stadtteil begleitet und manche davon sogar direkt anstößt.

Kommen Sie gerne zu den nächsten Sitzungen und lassen Sie Ihre Ideen einfließen. Oder wenden Sie sich direkt an das Stadtteilbüro Neugraben unter 040 70 70 200 30 oder per E-Mail an neugraben@steg-hamburg.de



Senioren im Fokus

Schon seit Sommer 2017 gibt es das Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek, das sich in regelmäßigen Netzwerktreffen über alle Belange des Alterwerdens austauscht. Die Treffen sind öffentlich. Zentrale Aufgaben des Netzwerkes sind eine stärkere Teilhabe von Senioren am örtlichen kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu fördern, die interkulturelle Öffnung von Angeboten, die Schaffung von kooperativen Projekten - generationsübergreifend und interkulturell -, der Isolation entgegenzuwirken (Mobilitätseinschränkungen, Sprachbarrieren, Altersarmut etc.), Informationen und Beratung zu den The-

men Gesundheit, Pflege und Angebotsvielfalt zu geben sowie die Förderung von Nachbarschaftsbeziehungen und des ehrenamtlichen Engagements. Gemeinsam wurde die Homepage www.seniorennetzwerk-neugraben-fischbek.de erstellt, auf der viele Angebote und Veranstaltungen vorgestellt werden.

Das junge und ältere Menschen im Stadtteil sich häufiger begegnen, sich besser kennenlernen und gemeinsam Dinge unternehmen, liegt auch den Schüler*innen der 11. Klassen des Gymnasiums Süderelbe am Herzen. Schon seit 2016 organisiert das Stadtteilprojekt JA (Jung&Alt)

in Zusammenarbeit mit dem Seniorennetzwerk und anderen sozialen Einrichtungen des Stadtteils diverse Aktivitäten und Projekte, die Jung und Alt näher zusammenbringen sollen.

Seitens des Bezirksamtes Harburg und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz wurde die steg Hamburg mit der Organisation des Netzwerkes beauftragt.

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt. Die Schwerpunkte liegen im Aufbau und in der Begleitung eines quartiersbezogenen Seniorennetzwerkes unter besonderer Berücksichtigung

von Bevölkerungsgruppen mit geringer gesellschaftlicher Teilhabe. Ebenfalls sollen auch inhaltliche Impulse gesetzt und Strukturen geschaffen werden, die den Fortbestand des Netzwerkes sicherstellen. Das nächste Netzwerktreffen findet statt am Montag, 4. Februar 2019 von 16.30 bis 19 Uhr in der Seniorentagesstätte der AWO, Neugrabener Markt 7.

Bei Rückfragen steht Frauke Rinsch von der steg Hamburg im Stadtteilbüro Neugraben für weitere Informationen zur Verfügung. E-Mail: frauke.rinsch@steg-hamburg.de oder per Telefon unter der 040 70 200 30.

Kiezläufer für Neugraben gesucht

Der Jugendmigrationsdienst IN VIA Hamburg e.V. sucht junge Erwachsene für das Gewaltpräventionsprojekt „Kiezläufer“. Mitmachen können alle zwischen 18 und 25 Jahren, die sich gut in Neugraben auskennen.

Seit Juni 2014 sind die Kiezläufer regelmäßig in den Abendstunden in Neugraben unterwegs. Die Kiezläufer sprechen Jugend-

Bevor die Kiezläufer unterwegs im Stadtteil sind, erhalten sie eine 40-stündige Ausbildung zu den Themen Kommunikation, De-

Wanted

Du möchtest etwas für deinen Stadtteil tun?
Du kennst die Probleme der Jugendlichen aus eigener Erfahrung?
Du möchtest ein Vorbild sein und deine Erfahrungen weitergeben?

Kiezläufer_innen gesucht!

- 18 - 25 Jahre
- weiblich oder männlich
- gute Ortskenntnisse in Neugraben
- kommunikativ
- Vorbildfunktion

Wir bieten dir eine fundierte Grundausbildung in den Bereichen konstruktive Konfliktlösung sowie Kommunikations- und Deeskalationstraining. Kiezläufer sind 2 - 3 mal wöchentlich in den frühen Abendstunden im Einsatz und erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 120 Euro monatlich. Die Kiezläufer erhalten während ihrer Tätigkeit außerdem ein praxisbegleitendes Coaching und Supervision.

Bewirb Dich bei uns!

IN VIA Hamburg e.V. | Tel. 040 / 796 12 665
Jugendmigrationsdienst | jmd@invia-hamburg.de
Steinbüchel 2 | 21147 Hamburg
Ansprechpartnerin: Janina Eggers

e.V., Jugendmigrationsdienst, unter der Telefonnummer 040 796 12 665 oder per E-Mail an jmd@invia-hamburg.de.

eskalation und Mediation. Sie lernen von Fachleuten, wie sie Konflikte unter Jugendlichen auf der Straße lösen können. Dabei sind sie aber ausdrücklich nicht als Polizei oder Ordnungsamt zu verstehen. Im ersten Quartal 2019 sollen noch weitere Kiezläufer für Neugraben ausgebildet werden.

Wer Lust und Zeit hat, kann sich gerne bewerben und zwar bei: IN VIA Hamburg

Gesundheit wird groß geschrieben!

Gesund aufwachsen, gesund leben und arbeiten und gesund alt werden, stehen im Mittelpunkt des Programms „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“ der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV).

Seit gut einem Jahr gibt es jetzt auch für Neugraben-Fischbek einen sogenannten „Koordinierungsbaustein“ (Koba). Die Förderung der Gesundheit soll hier als Querschnittsthema in bereits vorhandene Strukturen, die den Bürger*innen bekannt sind, wie z. B. in Kitas, Schulen und Vereinen behandelt werden. Damit sollen vor allem Bewohner*innen in schwierigeren Alltagssituationen einen erleichterten Zugang zu den gesundheitsförderlichen Strukturen im Stadtteil finden. Mehr als 110 Akteure aus der Gesundheitsförderung sowie weitere relevante Partner*innen beteiligen sich am Pakt für Prävention.

Gemeinsam sollen vorhandene Angebote der Gesundheitsförderung transparent gemacht und Versorgungslücken erkannt und geschlossen werden, um gemeinsame Ziele, Maßnahmen und Ressourcen zu bündeln. Die Techniker Krankenkasse unterstützt Projekte im Bereich präventiver Gesundheitsförderung wie z. B. Bewegung, gesunde Ernährung, psychosoziales

Wohlbefinden und die Stärkung von Gesundheits- und Vorsorgekompetenzen.

Betreut wird der Koba Neugraben-Fischbek durch die steg Hamburg mbH. Falls auch Sie Ideen für Projekte im Rahmen der Gesundheitsförderung haben, kommen Sie gern vorbei. Bei Rückfragen zum Projekt und zur Antragsstellung steht Frauke Rinsch vom Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20 unter der E-Mail-Adresse frauke.rinsch@steg-hamburg.de oder per Telefon unter der 040 70 200 30 zur Verfügung.

Zum Hintergrund: Das Forum „Gesunder Stadtteil“ hat die Installation der „Koordinierungsbausteine“ für Gesundheitsförderung empfohlen, um die Ziele und das Vorgehen des Paktes für Prävention in die Lebenswelten und die Stadtteile transparent zu machen. Diese wurden in Anlehnung an das Modellprojekt „Mehr als gewohnt – Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung“ gemeinsam von der BGV und der Techniker Krankenkasse eingerichtet und werden von der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung fachlich begleitet.